

A-1NEU Landleben braucht Lifestyle – Grüne Strategien für lebenswerte ländliche Räume |
LEITANTRAG

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 2. Ländliche Räume

- 1 In der aktuellen Politik herrscht immer noch eine idealisierte Sicht auf
2 ländliche Räume vor. Bei uns Grünen stehen vor allem Defizite und Probleme im
3 Fokus, wenn wir über ländliche Räume sprechen. Wie auch in anderen
4 gesellschaftlichen Bereichen ist genau das Beschriebene auch immer eine Frage
5 der Sichtweise.
- 6 Wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt wollen in den nächsten Jahren
7 ein Politikangebot umsetzen, in dem es auch um eine Konzentration auf ländliche
8 Räume geht und eher die Stärken und Potenziale erkannt als Defizite bejammert
9 werden. Wir wollen Sichtbarkeit für die Belange von ländlichen Räumen erzeugen.
10 Unser bündnisgrünes Politikangebot will Antworten formulieren und Lösungen
11 umsetzen, die nicht nur akzeptiert werden, sondern vor allem auch den
12 tatsächlichen aktuellen Bedürfnissen und Prioritäten auf dem Land entsprechen.
- 13 Egal ob in städtischen oder ländlichen Räumen, ob in wachsenden oder
14 schrumpfenden Regionen: Menschen müssen die gleichen Chancen haben, an der
15 Gesellschaft teilzuhaben – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Wohnort und
16 ihrem Geldbeutel. Daher brauchen alle Menschen Zugang zu guter Bildung,
17 Qualifizierung und Arbeit, zu ärztlicher Versorgung, Pflege, Schulen und
18 Kinderbetreuung, digitalen Angeboten, zu Kultur- und Freizeitangeboten und auch
19 zu Einkaufsmöglichkeiten. Durch moderne Mobilitätsangebote, die Chancen von
20 Digitalisierung und Integration, aber auch durch Energie- und Agrarreformen
21 können ländliche Regionen so auch zukünftig lebenswert und attraktiv bleiben.
22 Dabei darf es nicht von der Region abhängen, wie ein Lebensweg verläuft.
- 23 Doch tatsächlich entwickeln sich die regionalen Lebensverhältnisse immer stärker
24 auseinander. Während es bundesweit um die großen Ballungszentren herum
25 prosperierende Gegenden gibt, haben andere, meist ländliche Regionen massiv mit
26 den Auswirkungen von Abwanderung und Alterung zu kämpfen. Das wirkt sich schon
27 heute spürbar auf das Leben und die Versorgung in strukturschwachen ländlichen
28 Regionen aus. Eine Landespolitik geprägt von falschen Analysen und
29 Lösungsangeboten in Sachsen-Anhalt verstärkt diese Negativspirale noch. In
30 Sachsen-Anhalt hängt die Sparpolitik der vorigen Landesregierungen ganze
31 Landesteile ab von Mobilität und moderner digitaler und sozialer Infrastruktur.
32 Eine zentralisierte Bildung zwingt Kindern auf dem Land überlange Schulwege auf.
33 Industrielle Landwirtschaft und industrielle Tierhaltung lassen die ländlichen
34 Räume veröden.
- 35 Wir Grüne setzen auf Investitionen in eine moderne Infrastruktur, mit dem Ziel
36 echter Chancengerechtigkeit in ländlichen Räumen. Wir wollen die Wertschöpfung
37 vor Ort stärken, indem wir umweltfreundliche Landwirtschaft, Mobilität und eine
38 nachhaltige Energieversorgung mit Naturschutz, Tourismus, Handwerk sowie kleinen
39 und mittleren Unternehmen zusammen denken. Wir erhalten die kleinen Schulen und
40 sorgen überall für gute Bildung von Anfang an und lebenslang! Weitere Kürzungen
41 an jeglicher sozialer Infrastruktur auf dem Land wollen wir verhindern.

42 Dabei kommt es uns darauf an, Politikangebote gemeinsam mit den Menschen vor Ort
43 zu entwickeln und zu gestalten. Wir machen uns dafür stark, dass die Menschen
44 zukünftig wieder mehr über ihre Belange mitentscheiden können. Das stärkt den
45 Gemeinsinn in der Kommune und den Zusammenhalt einer Region und begünstigt die
46 Akzeptanz eines demokratisch organisierten Gemeinwesens.

47 Für die nächsten Jahre bedeutet dies konkret:

48 Ländliche Räume brauchen eine angemessene finanzielle Ausstattung, um ihre
49 Aufgaben im Sinne der Bürger*innen bewältigen zu können. Hier ist der Bund
50 gefragt, dem Land und den Kommunen in Sachsen-Anhalt mehr finanziellen Spielraum
51 zu geben. 2019 laufen der Länderfinanzausgleich und ebenso der Solidarpakt Ost
52 aus. Hier sind bei den Bund-Länder-Finanzbeziehungen dringend Wege zu finden,
53 einen solidarischen Föderalismus zu gewährleisten, damit sich die Spaltung in
54 arme und reiche Regionen nicht vertieft.

55
56 Finanzzuweisungen erfolgen in erster Linie nach der Einwohnerzahl. In Sachsen-
57 Anhalt wird allen Prognosen folgend die Einwohnerzahl weiter sinken; besonders
58 betroffen sind hiervon die ländlichen Regionen. Die Infrastruktur wird aber
59 nicht linear weiter schrumpfen können. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,
60 dass die Bundes- und Länderfinanzzuweisungen durch einen Flächenfaktor ergänzt
61 werden.

62 Wir wollen Chancengleichheit und gute Bildung für alle Kinder und Jugendliche &
63 Erwachsene unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder der Region, in
64 der sie aufwachsen. Gerade angesichts der demographischen Entwicklung und einer
65 zunehmenden sozialen Spaltung dürfen wir kein Talent zurücklassen.

66 Für die Wege zu Schule oder Kita wollen wir den Grundsatz „kurze Beine, kurze
67 Wege“ umsetzen. Statt Schulschließungen und viel zu langer Schulwege wollen wir
68 Schulen ermöglichen, kleinere Klassen einzurichten und die ganztägige Betreuung
69 auszuweiten. So können auch kleine ländliche Schulen erhalten bleiben.

70 Ob in der KiTa, im Hort oder Schule: es braucht qualifiziertes Personal. Wir
71 fordern eine Ausbildungsoffensive, um dem bestehenden Fachkräftemangel
72 entgegenwirken zu können. Die Ausbildung von Erzieher*innen muss kostenfrei
73 ermöglicht werden und Pädagog*innen müssen in ausreichender Zahl ausgebildet
74 werden. Qualifizierungsangebote für Quereinsteiger*innen wollen wir ausbauen.

75 Der ÖPNV ist gerade in ländlichen Räumen wichtiger Bestandteil der
76 Daseinsvorsorge, der nicht Sparzwängen geopfert werden darf. Wir kämpfen
77 dagegen, dass ganze Regionen verkehrstechnisch abgehängt werden und der
78 Schulverkehr das einzige Angebot im öffentlichen Nahverkehr bleibt.

79 Neben den klassischen Nahverkehrsangeboten von Bus und Bahn wollen wir flexible,
80 moderne und bedarfsgerechte Alternativen fördern – vom Anrufsammeltaxi über
81 Bürger*innenbusse bis hin zum Kombibus, in dem Fahrgäste und Güter transportiert
82 werden können. Privat oder im Verein organisierte Fahrdienste, Car-Sharing auf
83 der wachsenden Basis von Elektrofahrzeugen und Bike-Sharing wollen wir
84 unterstützen und das Radfahren auch in ländlichen Räumen leichter, bequemer und
85 sicherer machen. Wir sind der Überzeugung, dass es sich lohnt, in öffentliche
86 Verkehrsmittel zu investieren. Initiativen für einen fahrscheinlosen
87 steuerfinanzierten ÖPNV stehen wir offen gegenüber.

88 Grüne stärken die regionale Wirtschaft und Landwirtschaft. Damit junge, gut
89 qualifizierte Arbeitssuchende nicht abwandern und Unternehmen in der Region
90 genügend Fachkräfte finden, müssen die Arbeit und das Leben auf dem Land
91 attraktiv bleiben und werden.

92 Viele ländliche Regionen haben das Potenzial als „Garten der Metropolen“ nicht
93 nur Naherholung zu bieten, sondern durch Kunst und Handwerk oder
94 Direktvermarktung von Lebensmitteln ein vielfältiges wirtschaftliches Fundament
95 zu legen.

96
97 Strategische Zuwanderung für eine wirtschaftliche Zukunft des ländlichen Raumes

98
99 Die erwerbsfähige Bevölkerung Sachsen-Anhalts wird bis 2030 um rund 30% sinken.
100 Die Wachstumsraten Sachsen-Anhalts sind bereits jetzt im Vergleich zu anderen
101 Bundesländern wegen der demografischen Krise deutlich niedriger. Die ländlichen
102 Gebieten trifft diese demografische Krise noch viel stärker als die Großstädte.
103 Klar ist: Es braucht Menschen, die die ländlichen Räume mit Leben erfüllen.
104 Sachsen-Anhalt muss für Menschen attraktiv werden, die ihr Leben durch Arbeit
105 verbessern wollen. Rückkehrkampagnen sind nur wenig erfolgreich. Deswegen setzen
106 wir auch auf eine strategische Zuwanderung. Als zweiter Ansatzpunkt müssen wir
107 es schaffen, dass mehr deutsche wie internationale Studierende nach ihrem
108 Studium an einer Hochschule in Sachsen-Anhalt im Land Arbeit finden und bleiben.

109 Die Energie des Landes nutzen und zukünftig die Mitbestimmung vor Ort sowie
110 regionale Wertschöpfung stärken. Die Energiewende ist ein wichtiger Schritt zur
111 Sicherung des Energiebedarfes für die Zukunft. Insbesondere in den ländlichen
112 Räumen finden sich die notwendigen Ressourcen, Flächen und die Potenziale, um
113 Energieproduktion neu zu denken. Mit Biomasse, Windenergie und Photovoltaik
114 lässt sich schon heute in vielen ländlichen Regionen der Strom von morgen
115 klimafreundlich produzieren. Der Energiehunger insbesondere der Ballungszentren
116 wird aktuell größtenteils durch die ländlichen Räume gedeckt. Hier liegen
117 einerseits große Chancen für die ländlichen Räume, denn Erneuerbare Energien
118 stimulieren die regionale Wertschöpfung, schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze
119 und machen ländliche Kommunen unabhängig von Importen und Preissprüngen bei der
120 Energieversorgung. Andererseits braucht es dringend einen Prozess, um tragfähige
121 und vor Ort akzeptierte Energiegewinnungskonzepte zu entwickeln und die
122 Wertschöpfung in den Erzeugerregionen zu belassen. Energiegewinnung geht nur mit
123 den Menschen vor Ort und nicht gegen sie!

124 Wir Grüne machen uns stark für lebendige Ortskerne und gegen die Verödung von
125 Dörfern und Kleinstädten. Unser Ziel ist, dass Kinos, Theater, Sportvereine,
126 Bibliotheken, Seniorenangebote und Angebote von Jugend- und Sozialarbeit für
127 alle zugänglich und gut erreichbar sind. Durch eine stärkere Kooperation von
128 städtischen und ländlichen Räumen könnten v. a. im kulturellen Bereich die
129 Stärken des einen und die Schwächen des anderen zum Wohle aller genutzt und
130 kompensiert werden.

131 Um die Nahversorgung der Menschen mit regionalen Produkten zu sichern, wollen
132 wir Direktvermarktung, mobile oder Online-Angebote ausweiten. Wir wollen
133 Nachbarschaftshilfe, Bürgerwerkstätten sowie junge innovative Unternehmen als
134 Träger des aktuellen Strukturwandels unterstützen. Zielsetzung ist hierbei eine
135 lebendige Kommune der kurzen Wege.

136

137 Grüne Politik stärkt die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in ländlichen
138 Räumen. Deswegen unterstützen wir alle Menschen, die sich friedlich für
139 Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Wir GRÜNE wollen
140 demokratisches Engagement und Vereinsarbeit sowie moderne Formen der
141 Bürgerbeteiligung besser fördern. Wir beziehen Position gegen Rassismus,
142 Antisemitismus und alle Ideologien der Ungleichwertigkeit.
143 Genossenschaften können wesentlich dazu beitragen, die Bindung an und das
144 Engagement für ländliche Regionen zu stärken. Deshalb fordern wir eine stärkere
145 Unterstützung bestehender und neugegründeter Genossenschaften.

146 Um die digitale Kluft zwischen Stadt und ländlichen Regionen zu schließen,
147 müssen erhebliche Mittel für den Ausbau von schnellem Internet bereitgestellt
148 werden. Eine Breitbandverbindung auf der Höhe der Zeit gehört für uns zur
149 politischen Daseinsvorsorge. Neue Arbeitsmodelle wie Homeoffice, im Internet
150 abrufbare Verwaltungsdienstleistungen oder Telemedizin – die Digitalisierung
151 kann vielen Menschen die Fahrt oder gar die Abwanderung in die Stadt ersparen
152 und eine Arbeits- und damit eine Lebensperspektive in ländlichen Räumen
153 ermöglichen.

154 Beim Zugang zu Gesundheit können neue Modelle helfen, Versorgungslücken zu
155 schließen. Schrumpfende Dörfer und Kommunen sind gerade für alte und kranke
156 Menschen eine ernsthafte Gefahr, wenn dadurch der medizinische Schutz immer
157 weiter ausgedünnt wird. Es bedarf deshalb der richtigen finanziellen und
158 politischen Anreize, um auch weiterhin ärztliche Versorgung zu gewährleisten.

159 Eine wichtige Rolle spielen für uns alle Faktoren zu Gunsten von
160 Familienfreundlichkeit in ländlichen Räumen. Denn nur attraktive ländliche Räume
161 werden auch Orte bleiben, an denen sich Unternehmen, Ärzte und Familien gerne
162 niederlassen.